

acasa news

Schätze des Alters | S. 3

Senioren haben wertvolle Erinnerungen. Was wäre, wenn auch die Kapelle erzählen könnte.....

Mitarbeitende sind Schätze | S. 4

Wenn 13 Mitarbeitende ihre Treue und Erfahrung von 170 Dienstjahren einbringen....

Vom Schatz des Staunens | S. 6

Staunen können wir alle von Geburt an, und es hört mit dem Tod nicht auf!



IMPRESSUM

Ausgabe:

Ausgabe 05
Oktober 2024
acasa news erscheint
2 mal jährlich

Herausgeber

acasa männedorf
Hofenstrasse 41
8708 Männedorf

Tel. +41 44 921 63 11
info@acasa-maennedorf.ch
www.acasa-maennedorf.ch

Redaktion

Christa Gatter

Druck

2'300 Exemplare

Layout, Grafik:

JU Design
Jutta Undeutsch
Gartenstr. 3
D-35452 Heuchelheim

Bildnachweise:

Titelbild: acasa männedorf
Seite 6, Bild 1: privat
Seite 6, Bild 2: imaginima, iStock
Alle übrigen: acasa männedorf

Bankverbindung

CHF-Konto: Postfinance
IBAN: CH12 0900 0000 8000 5573 6

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern teilweise nur die männliche oder weibliche Form. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Inhalt

S. 4 Aktuelles

- Mitarbeiterfest
- Feststellung Pflegeaufwand
- Unterhaltung
- Gästehaus
- elcasa männedorf



S. 5 Arbeiten im acasa männedorf

- Pflegezentrum
- Gästehaus

S. 6 Geistlicher Impuls

- Das wird ein Staunen geben



S. 7 Vorschau

- Buchvernissage
- Weihnachtsmarkt

Wir sorgen für alte Menschen und investieren in junge:

Ausbildung im acasa männedorf

- FaGe EFZ
- AGS EBA
- Fachperson Hauswirtschaft EFZ
- Koch/Köchin

Schnuppern ist
jederzeit möglich,
wir freuen uns
auf Dich!



Liebe Leserinnen und Leser,



In unseren Breitengraden zählt das Lebensalter für manche zu den am besten gehüteten Geheimnissen. Über sein Alter und Geld spricht man nicht. Alter ist vielen unangenehm. Schnell gilt man mit fortgeschrittenem Alter als nicht mehr vermittelbar, zu konservativ, verstaubt, uneinsichtig...

Wer die Bibel liest, findet eine ganz andere Bewertung des Alters. Alte Menschen werden geschätzt, geehrt, beachtet. Man soll auf sie hören. „Vor einem grauen Haupt soll man aufstehen und die Alten ehren“ (3. Mose 19,32). Das Alter ist keine Krankheit, kein Betriebsunfall, sondern es steht für Weisheit, für Erfahrung, für Besonnenheit. Werte, die heute wohl weniger zählen. Das bekannte Sprichwort: „Alter schützt vor Torheit nicht!“ beleuchtet nur eine der negativen Seiten, die wir alle eben auch kennen. Es wäre wünschenswert, wenn wir beides wahrnehmen könnten, die guten und auch die schwierigen Seiten des Alters. Wir brauchen eine gesunde Sichtweise des Alters – keine Glorifizierung aber auch kein Schlechtreden. Gott möge uns die Augen für beides öffnen.

Als acasa männedorf feiern wir dieses Jahr unseren 170. Geburtstag – ein stolzes, hohes Alter. Das feiern wir nicht gross, erst wieder unseren 175. Geburtstag. Solch ein Alter für ein Werk löst ein grosses Staunen aus. Was, so alt? Kann fast nicht sein. Kaum eine Firma kann auf so viel Geschichte, so viel Erfahrungen – auch mit Gott – zurückblicken. Wenn die Kapellenmauern, die im Moment von aussen renoviert werden, davon erzählen könnten: von den Wundern, von den Ermutigungen, von Freude, von Versöhnungen, den Begegnungen mit Jesus.... Da würden wir wahrscheinlich aus dem Staunen nicht herauskommen und einfach nur „Danke!“ sagen.

Auf der anderen Seite weiss ich auch, wenn die Kapellenmauern erzählen könnten, würden sie auch reden von der schwierigen Seite, von Tränen, von Scheitern, von unbedachten Worten, von übler Nachrede, von Verletzungen, die auch zu den Jahrzehnten acasa

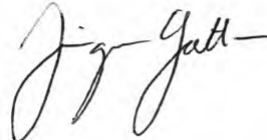
männedorf gehören. Da würden wir vielleicht auch staunen und zugleich erschrecken. Was, so etwas gibt es unter Christen und sogar bei den Frommen? Ja, beides gehört zu den 170 Jahren von acasa männedorf, auch heute noch. Das ist die Realität. Beides wollen wir sehen. Und wenn wir beides sehen lernen – die Wunder und das Versagen – dann kommt es zu einem



noch grösseren Staunen über Gott. Wow! Gott, so viel Geduld hast Du mit uns, so treu bist du zu uns! Eine solch grosse Gnade hast Du acasa männedorf, dieser Welt und mir in meinem Leben geschenkt!

Ich wünsche Ihnen viele Gelegenheiten zum Staunen, vielleicht auch über das, was in dieser Ausgabe von acasa news zu lesen ist.

Herzlich grüsst Sie
Ihr



Jürgen Gatter, Gesamtleiter und Pastor

Aktuelles

Mitarbeiterfest mit Jubiläen

Es ist eine gute Tradition, als Mitarbeitende zusammen zu feiern. Man lässt sich kulinarisch verwöhnen und hat Gelegenheit, sich mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Abteilungen zu unterhalten. Auch in diesem Jahr konnten wir in diesem Rahmen 13 langjährige Mitarbeitende mit insgesamt 170 Dienstjahren ehren, die 5, 10, 15, 20 oder 25 Jahre bei uns arbeiten. Sogar eine Jubilarin mit 30 Dienstjahren durfte ihren Bonus entgegennehmen.



Umstellung der Feststellung des Pflegeaufwands

Im Lauf der fast 50-jährigen Geschichte unseres Pflegezentrums gab es schon manche Änderung. Im Juli stellten wir wie viele andere Einrichtungen die Einstufung der Pflegegruppen von BESA auf RAI (Resident Assessment Instrument) um. Dies ist eine transparentere Form der Feststellung vom Pflegeaufwand der einzelnen Bewohner und Bewohnerinnen. Zusätzlich zur alltäglichen Arbeit ist das zunächst mehr Aufwand für die Pflegenden, erleichtert aber auf Dauer manches.

Unterhaltung

Ein Höhepunkt für unsere Bewohnenden war ein Konzert der Brassband «Christliche Senioren-Bläser Schweiz». Sie nutzten unsere Räumlichkeiten für ihre Probe und gaben im Anschluss ein Konzert, das begeisterte.

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich der alle zwei Monate stattfindende Kaffeepausch, der kurzweilig vom Team der Aktivierung gestaltet wird. Es gibt ein feines Dessert und viel Zeit für Begegnung, auch mit Mitgliedern des Kaders.



Gästehaus

Der Startschuss für die Renovierung ist gefallen. Seit dem 19. August wird im Gästehaus gehämmert und gebohrt. Viele Bodenbeläge wurden bereits entfernt, manche Mauern eingerissen und veraltete Sanitäranlagen abgebaut. Voraus ging eine intensive Räumaktion. Es wurde achtsam sortiert, dann eingelagert oder entsorgt. Wir sind sehr dankbar, dass wir drei LKW von Hilfswerken mit Material füllen konnten, das nun anderswo zum Einsatz kommt.

elcasa

gästehaus männedorf

«Bethel», Haus Gottes, heisst der älteste Teil vom Gästehaus, der 1897 erbaut wurde. Mit dem Kunstwort «elcasa» haben wir den Namen angepasst. Es setzt sich zusammen aus «casa» und «el». «Casa» heisst Haus und «el» ist in der Bibel die Silbe, die für Gott steht. Nach dem Umbau wollen wir im Sommer 2025 den Beherbergungsbetrieb wieder aufnehmen.

Kennen Sie Menschen, die gerne im Gästebereich arbeiten? Machen Sie sie gerne auf uns aufmerksam. Nur als Team kann man Gästen ein Zuhause für ihre Ferien oder Auszeit schenken.

Erfahren Sie mehr auf unserer neuen Website www.elcasa-maennedorf.ch, die in Kürze freigeschaltet wird. Freuen Sie sich jetzt schon auf den Prospekt, den wir demnächst versenden, und planen Sie Ihre Auszeit ab Mitte Juli 2025 im elcasa männedorf.



Raum für Begegnung, Besinnung, Gastfreundschaft.

Offene Stellen

Pflegezentrum

- Dipl. Pflegefachperson HF
- Dipl. Pflegefachperson HF/FH als Berufsbildner/in
- Fachperson Gesundheit EFZ 40-100%
- Pflegehelfer/in
- Fachperson Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ
- Mitarbeiter/in Service Teilzeit

Gästehaus

- Koch/Köchin
- Fachperson Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ
- Mitarbeiter/in Service

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

personal@acasa-maennedorf.ch

Ihre Fragen beantwortet gerne

Herr Rolf Niedermann: Tel. 044 921 64 13

Weitere Infos:

www.acasa-maennedorf.ch/offene-stellen

Weg-Gemeinschaft

Von Beginn an trug eine Hausgemeinschaft das Werk. Diese Tradition wollen wir zeitgemäss neu beleben.

Die Mitglieder der Weg-Gemeinschaft acasa männedorf teilen die Vision, Gästen heilsame Räume zu schaffen. Sie sind finanziell selbstständig, bei acasa männedorf angestellt oder anderswo berufstätig. Die Ehepaare und Singles zwischen 35 – 65 Jahren leben in separaten Wohnungen auf dem Gelände oder in der Nähe von acasa männedorf. Sie tragen acasa männedorf im Gebet, treffen sich zum Austausch oder gemeinsamen Aktivitäten. Sie setzen sich nach individueller Begabung und Freude primär in und rund um das Gästehaus ein, z.B. mit kreativen, musikalischen, kulturellen oder geistlichen Angeboten.

Machen Sie mit? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: weggemeinschaft@acasa-maennedorf.ch



Das wird ein Staunen geben

Staunen über den Vierwaldstätter See

Als Familie waren wir diesen Sommer zum ersten Mal auf dem Fronalpstock (1922 m.ü.M). Von dort hat man einen überwältigenden Ausblick über den Vierwaldstätter See. Wir haben gestaunt über den Weitblick, den man dort oben genießt. Als wir nach einigen Stunden wieder talabwärts fuhren, sagte ich zu meiner Frau: «Da möchte ich wieder einmal hoch.»

Bei vielen Wanderungen habe ich mich manchmal gefragt, wie es wohl einmal im Himmel sein wird. Das ist auch eine Frage, die sich Bewohner hier im acasa männedorf immer wieder stellen. «Wie wird es einmal in der Ewigkeit sein?» Ist das Staunen über Gottes Schöpfung nicht auch ein Stückweit die Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies, die wir in uns tragen?

Staunen über die Ewigkeit

In Offenbarung 4 sieht Johannes eine geöffnete Tür im Himmel. Was

er dort sieht, ist mit menschlichen Worten kaum zu beschreiben. Das Erste, was er sieht, ist nicht die Beschreibung einer schönen Landschaft. Johannes sieht Gott auf dem Thron sitzen.

Auf der Erde herrscht an vielen Orten Chaos, weil der Mensch gerne auf dem Thron sitzt und regiert. Im Himmel herrscht kein Chaos, weil Gott auf dem Thron sitzt und regiert. Eine Aussage über den Thron Gottes in Offenbarung 7 ist dabei bemerkenswert: «Denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.» Da steht nicht, dass irgendwelche Engel beauftragt werden, Tränen abzuwischen. Das macht Gott selbst. Welcher weltliche Herrscher würde sich die Zeit nehmen, seinem Volk die Tränen abzuwischen?

Staunen über den Einen

In Johannes 7 wird eine Situation beschrieben, wo die Diener der obersten Priester und Pharisäer damit beauftragt waren, Jesus zu er-

greifen. Sie kommen ohne Jesus zurück. Auf die Frage, warum sie Jesus nicht gebracht haben, antworten sie: «*Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser.*» (Johannes 7,46) In den Evangelien fällt auf, dass immer wieder Menschen in Scharen kamen, um Jesus zu hören. Warum liefen die Menschen in Scharen zu Jesus und nicht in die Synagoge? Die Botschaft von Jesus war Frohbotschaft und keine Drohbotschaft. Petrus drückt es einmal so aus: «*Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.*» (Johannes 6,68)

Bei unserem Ausflug auf dem Fronalpstock wurde irgendetwas in unserer Seele berührt, dass uns in Staunen versetzte. Bei dem, was Jesus sagte, wurde etwas in den Herzen der Menschen berührt. Die Menschen wurden mit Worten berührt, die aus der Ewigkeit kamen.



Irgendwann endet unsere Lebensreise auf dieser Erde. Irgendwann kommt für jeden von uns der letzte Tag, die letzte Stunde, der letzte Atemzug. Und was kommt dann? Jesus sagte zu einem der beiden

Vorschau

Männer, die neben ihm am Kreuz hingen, Folgendes: «*Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.*» (Lukas 23,43)

Jesus verweist auf das Paradies mit der Betonung: «Mit mir». Das Besondere am Paradies ist diese ewige, unzertrennliche Vereinigung mit Jesus.

Vor einigen Jahren verstarb der bekannte US-Evangelist Billy Graham. Im Blick darauf, dass er einmal sterben würde, sagte er: «Eines Tages wirst du lesen oder hören, dass Billy Graham tot ist. Glaube kein Wort davon. Ich werde lebendiger sein als jetzt! Einzig meine Adresse hat sich geändert, weil ich in die Gegenwart Gottes gegangen bin.» Billy Graham (1918 – 2018)

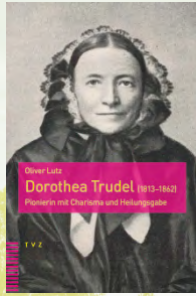
In einem Lied von Manfred Siebold aus dem Jahre 1979 heisst es: «Das wird ein Staunen geben, ein Köpfeverdreh'n, wenn wir nach diesem Leben vor Jesus steh'n ...»

Es wird ein Staunen geben, weil Gottes Reich sich grundlegend von allen Reichen dieser Welt unterscheidet. Es wird ein ewiges Friedensreich sein. Kein Krieg mehr, kein Terror, keine Angst, kein Tod, keine Schmerzen, keine Krankheiten. Es wird auch ein Staunen geben, wenn wir dort alles sehn.

Bei allem, was wir auf dieser Erde bestaunen, gibt es eine zeitliche Begrenzung. Bei dem, was uns in der Ewigkeit erwartet, werden wir aus dem Staunen nicht herauskommen und das für immer und ewig.

*Jovan Vontobel,
Pastor und Seelsorger,
acasa männedorf*

Herzliche Einladung zur Buchvernissage



Dorothea Trudel (1813–1862)
Pionierin mit Charisma und Heilungsgabe

Freitag, 8. November 2024, 18.00 Uhr
acasa männedorf, Kapelle

mit:

Dr. Debora Sommer-Mauerhofer

HERstory im Schatten der HIStory – Historiographisches
Schattendasein geistlich aktiver Frauen im 19. Jahrhundert

Oliver Lutz, PhD

Die Spiritualität Dorothea Trudels
Neue Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit

Musik: Selva-Quartett
Apéro



Hofenstrasse 41, 8708 Männedorf
Info: c.gatter@acasa-maennedorf.ch, 044 921 63 03

acasa männedorf (früher Bibelheim Männedorf) entstand 1854 mit dem Wirken von Dorothea Trudel. www.acasa-maennedorf.ch

acasa männedorf

Indoor Weihnachtsmarkt

im acasa männedorf Pflegezentrum

**Samstag, den 30. November 2024
von 10 – 16 Uhr**

Verpflegung vor Ort möglich



«Nur in der Stille kommt der Mensch zu einer Begegnung mit Gott. Mehr denn je bedarf der Mensch von heute dieser Stille. Der Geist dieser Zeit hat es besonders darauf abgesehen, uns die Stille vor Gott zu rauben.»

Männedorf wollte von jeher ein Ort der Stille sein. Das soll es auch in Zukunft bleiben.»

Johann Käser im Freundesbrief 1957

Er war Gesamtleiter des Bibel- und Erholungsheims Männedorf von 1955 bis 1968.